

Landshuhl 1907. Juli 15.

Hochgeehrter Herr Hofrat!

Wie ich soeben aus Mitteilungen des Herrn Hörbiger ersehe, haben Sie ihn durch Ihre Zweifelsäußerungen zu einem nachträglichen Studium der Bahnneigungen mit der Anwendung unserer Vorstellung von der Wirksamkeit des Aetherwiderstandes angeregt und es haben sich dabei ganz in unserem Sinne Beziehungen von solcher Kraft der Klärung und von solcher Evidenz ergeben, dass dieselben wie mit einem Scheinwerfer bisher mehr gefühlte und geahnte als aus sich heraus erklärte Zustände beleuchten.

Diese Erfahrung, aus Einwürfen Urtheiliger frappierende Klärungen erwachsen zu sehen, ist uns ja nicht neu. Da aber vor Vorschluß" durch Ihre gütige Duldsamkeit der Hörbiger sehen Lu -
"schriften eine so schwerwiegende Tiefe in der Klarstellung verwickelter Raumvorstellungen ermöglicht worden ist, so werde auch ich meinem Vorsatz untren und bitte mit wünsche herzlichst, sie wollten doch die aus innerem Bedürfnis hervorquellenden Darlegungen H.'s über sich ergehen lassen, kein erarbeitet jetzt offenbar wieder wie gärender Most und findet in Ihrer Person den schärfsten Ansporn zum Tieferhauken. Ich meinerseits bemühe die Gelegenheit, Ihnen für die Förderung der neuartigen Belegformen meinen herzlichsten Dank zu sagen. Inzwischen verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung Ihr sehr ergebener
Ph. Fauth.

Landshut 1907, Juli 15.

Hochgeehrter Herr Hofrat!

Wie ich soeben aus den Mitteilungen des Herrn Hörbiger ersehe, haben Sie ihm durch Ihre Zweifelsäusserungen zu einem nachträglichen Studium der Bahnneigungen und der Anwendung unserer Vorstellung von der Wirksamkeit des Aetherwiderstandes angeregt und es haben sich dabei ganz in unserem Sinne Beziehungen von solcher Kraft der Klärung und von solcher Evidenz ergeben, dass dieselben wie mit einem Scheinwerfer bisher gefühlte und geahnte als aus sich heraus erklärte Zustände beleuchten.

Diese Erfahrung, aus Einwüfen Unbeteiligter frappierende Klärungen erwachsen zu sehen, ist uns ja nicht neu. Da aber „vor Torschluss“ durch Ihre gütige Duldung der Hörbigerschen Zuschriften eine so schwerwiegende Hilfe in der Klarstellung verwickelter Raumvorstellungen ermöglicht worden ist, so werde auch ich meinem Vorsatz untreu und bitte und wünsche herzlichst, sie wollten doch die aus innerem Bedürfnis hervorquellenden Darlegungen Hörbigers über sich ergehen lassen, denn er arbeitet jetzt offenbar wieder wie gärender Most und findet in Ihrer Person den schärfsten Ansporn zum Tiefertauchen. Ich meinerseits benütze die Gelegenheit, Ihnen für die Förderung der neuartigen Belegformen meinen herzlichen Dank zu sagen. Inzwischen verbleibe ich mit vorzüglicher Hochachtung.

Ihr ergebener Ph. Fauth¹.

¹ Philipp Johann Heinrich Fauth (* 19. März 1867 in Bad Dürkheim; † 4. Januar 1941 in Grünwald bei München) war deutscher Volksschullehrer und Astronom.